

Hochschulen in die Zukunft führen!

Jahresprogramm 2008 / 2009

Grußwort

Götz Scholz, Kanzler der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie halten heute die zehnte Jahres-Broschüre der IUW in Händen. Bei der Gründung 1999 konnten wir nicht vorhersehen, wie das Konzept angenommen werden würde: über Universitäts- und Landesgrenzen hinweg an gemeinsamen Themen zu arbeiten, sich auszutauschen, Anregungen von außen aufzunehmen und diese wieder zurück an die Hochschule zu tragen. Heute kann ich sagen: das Konzept hat sich bewährt. 1419 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben seitdem in 82 Veranstaltungen von den vielfältigen Anregungen profitiert.

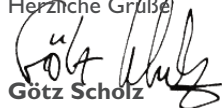
Aus der IUW ist mittlerweile ein Netzwerk Personalentwicklung hervorgegangen, das sich unabhängig trifft und regelmäßig austauscht, im kommenden Turnus ist die Initiierung einer kollegialen Beratungsgruppe für Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer von Fachbereichen geplant. Es freut mich, zu beobachten, dass die IUW Früchte trägt und sich weiter entwickelt.

Zehn Jahre Interuniversitäre Weiterbildung der Länder in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland, sind ein Grund zu feiern. Deshalb lade ich Sie herzlich ein, zur Jubiläumsveranstaltung, am 26. Mai 2009 in Mainz, um dort den Gedanken der IUW – eine Verbindung von zukunftsweisenden Impulsen und Austausch – in größerem Rahmen zu erleben.

Neben dem Jubiläum bietet die IUW in diesem Jahr insgesamt acht Themen an, unter anderem Einführung neuberufener Hochschullehrer/-innen an der Universität, Einführung von Mitarbeitergesprächen im Rahmen des neuen Tarifvertrags, Personalgewinnung, Beschwerdemanagement sowie Wissensmanagement. Der Erfolg der IUW begründet sich neben der Themenauswahl und der aktiven Beteiligung der Teilnehmer/-innen vor allem auf dem Engagement der Referent/-innen an den Universitäten. Ihr kontinuierlicher Einsatz macht es möglich, dass wir Ihnen jedes Jahr interessante und gewinnbringende Veranstaltungen anbieten können.

Ich hoffe, wir sehen uns beim Jubiläum in Mainz

Herzliche Grüße



Götz Scholz

Kanzler der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz

Veranstaltungsübersicht

8 Veranstaltungen für die Zukunft

01 Personalgewinnung – ein Erfahrungsaustausch

20. November 2008

Präsidialamt der Universität Koblenz-Landau: Mainz

02 Kollegiale Beratung – Initiierung eines kollegialen Beratungsnetzwerks für Geschäftsführungen wissenschaftlicher Einrichtungen

13. Januar 2009

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt

03 Führungskompetenz Konfliktmanagement

26. Januar 2009

Technische Universität Kaiserslautern

04 Einführung von Mitarbeitergesprächen

10. Februar 2009

Justus-Liebig-Universität Gießen

05 Einführung neuberufener Hochschullehrer/-innen an der Universität

03. März 2009

Technische Universität Darmstadt

06 Arbeitsschutzmanagement an Universitäten

17. März 2009

Universität Trier

07 Umgang mit Reklamationen

09. April 2009

Universität des Saarlandes

08 Wissensmanagement

21. April 2009

Philipps-Universität Marburg

IUW im Profil

Unser Auftrag: Hochschulen in die Zukunft führen

Die moderne Universität stellt hohe Anforderungen an ihre Führungskräfte: Strukturen und Aufgaben sind im Wandel begriffen. Dadurch bieten sich neue Chancen und Möglichkeiten, deren effektive Nutzung ein hohes Maß an Veränderungsbereitschaft und Flexibilität von Führungspersonen, insbesondere im Bereich der Verwaltung, fordert.

Die Interuniversitäre Weiterbildung fördert gezielt diese Gruppe, die einen wichtigen Beitrag zum künftigen Erfolg der Hochschulen leistet.

Synergie durch Netzwerke

Die „Interuniversitäre Weiterbildung“ ist ein Gemeinschaftsprojekt von neun Universitäten in Rheinland-Pfalz, Hessen und dem Saarland. Seit 1999 sorgt diese Netzwerkstruktur für einen kontinuierlichen Wissenstransfer zwischen den beteiligten Hochschulen.

Sie bildet die Basis für ein Aufgreifen neuer Impulse und die Einbindung externer Potentiale, z.B. aus wegweisenden Hochschulen oder der Wirtschaft.

Beteiligte Universitäten



10 Jahre IUW – Hochschulen in die Zukunft führen

26. Mai 2009

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Über 1400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Universitäten in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland haben sich innerhalb der letzten 10 Jahre in 82 Veranstaltungen neue Anregungen zu unterschiedlichen zukunftsweisenden Themen geholt, Best Practice-Beispiele ausgetauscht und gemeinsame Lösungen für zukunftsweisende Fragen der Hochschule entwickelt.

Wir feiern 10 Jahre Interuniversitäre Weiterbildung. Dazu laden wir Sie zu einer Jubiläumsveranstaltung nach Mainz ein.

Weitere Informationen erhalten Sie in Kürze auf der Homepage www.iuw-online.de

Programm am Vormittag:

Götz Scholz, Kanzler der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Grußwort

Professor Dr. Margret Wintermantel, Präsidentin der Hochschulrektorenkonferenz
Hochschulen in die Zukunft führen – Herausforderungen der Hochschulen in den nächsten 10 Jahren

Professor Dr. Dieter Frey, Sozial- und Wirtschaftspsychologie der LMU und Leiter der Bayerischen Eliteakademie
Veränderung gestalten – wie Hochschulen zu Center of Excellence werden

Programm am Nachmittag:

Für den Nachmittag sind moderierte Fachgruppen geplant zu den Themen Hochschulentwicklung & -strategie, Personalentwicklung & Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, Bau- & Liegenschaftsverwaltung sowie Studierendenservice.

Zielgruppe:

Kanzlerinnen und Kanzler, Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte aus der Hochschulverwaltung und den zentralen Einrichtungen, Dekaninnen und Dekane, Geschäftsführungen wissenschaftlicher Einrichtungen

01 Personalgewinnung – ein Erfahrungsaustausch

20. November 2008

Präsidialamt der Universität Koblenz-Landau: Mainz

Referent:

Rainer F. Schulze, geschäftsführender Gesellschafter der Plan P GmbH,
14 Jahre Berufs- und Managementenerfahrung in HR, Recruiting- und Kommunikationsaufgaben

Zeit:

20. November 2008, 10-16:00 Uhr

Präsidialamt der Universität Koblenz-Landau: Mainz

Zielgruppe:

Personaler, Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte, Dekaninnen und Dekane

Universitäten stehen zunehmend vor der Herausforderung, qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Schlüsselpositionen in Wissensmanagement, Verwaltung und Technik zu gewinnen. Dies ist unter den Bedingungen eines in manchen Disziplinen gesättigten Arbeitsmarktes und den finanziellen Grenzen des Tarifvertrags eine zunehmend größer werdende Herausforderung. Qualifizierte Bewerber können zwischen verschiedenen Angeboten wählen, die Konkurrenz privatwirtschaftlicher Organisationen ist groß.

Die Veranstaltungen bietet eine Plattform für Verantwortliche der Personalrekrutierung, sich über Strategien der Personalgewinnung auszutauschen und Maßnahmen zu diskutieren, qualifizierte Positionsinhaber auch bei alternativen Angeboten von außen halten zu können. Am Vormittag wird ein Impulsvortrag Möglichkeiten der Personalgewinnung und -bindung aufzeigen, die den Erfahrungsaustausch ergänzen.

02 Kollegiale Beratung - Initiierung eines kollegialen Beratungsnetzwerks für Geschäftsführungen wissenschaftlicher Einrichtungen

13. Januar 2009

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt

Geschäftsführer/-innen stehen in Fachbereichen vor unterschiedlichen Herausforderungen, denen sie aufgrund der Neuheit der Aufgabe meist mit individuellen, kreativen Lösungen begegnen müssen. Da wir für diese Herausforderungen selten auf Patentrezepte zurückgreifen können, bietet die Kollegiale Beratung eine hervorragende Plattform für die Entwicklung solcher Lösungen. Ziel der Veranstaltung ist die Gründung eines Kollegialen Beratungsnetzwerkes von Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern von Fachbereichen.

Kollegiale Beratung heißt, sich in einer Gruppe von Menschen, die in vergleichbaren beruflichen Situationen arbeiten, gegenseitig dabei zu unterstützen, berufliche Fragestellungen und Praxisprobleme Einzelner zu bewältigen. Damit das effektiv und zielführend geschieht, orientiert sich die Gruppe bei der Beratung an einer systematischen Struktur mit klaren Zielvorgaben und Rollenaufteilungen. Methodisch geht die Kollegiale Beratung daher über den unstrukturierten Erfahrungsaustausch hinaus und eröffnet allen Beteiligten zusätzliche Lernmöglichkeiten. Die Kollegiale Beratung ist eine relativ leicht zu erlernende und effektive Methode.

Im Gründungsseminar werden Grundlagen vermittelt, um mit der Methode Kollegiale Beratung zu arbeiten. Dazu wird das Konzept vorgestellt und die Methode praktisch ausprobiert. Die Teilnehmer/innen erhalten Hinweise zur nachhaltigen Einführung in der Organisation. Weitere Informationen zur Kollegialen Beratung finden Sie in Tietze, K.-O. (2003). Kollegiale Beratung. Reinbeck: Rororo.

Wir würden uns freuen, wenn die Teilnehmerinnen und Teilnehmer neben dem Interesse an der Erprobung der Methode die grundsätzliche Bereitschaft mitbringen, sich im Anschluss an die Veranstaltung in Gruppen selbstorganisiert in regelmäßigen Abständen zu treffen, um sich in beruflichen Fragestellungen zu beraten.

Referent:

Robert Erlinghagen, Consulting & Coaching, Betzdorf

Zeit und Ort:

13. Januar 2009, 10-16:00 Uhr

Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt

Zielgruppe:

Geschäftsführungen wissenschaftlicher Einrichtungen; die Zahl der Teilnehmer ist auf 14 begrenzt

03 Führungskompetenz Konfliktmanagement

26. Januar 2009

Technische Universität Kaiserslautern

Referent:

Prof. Dr. Jurij Ryschka, ORGANISATIONSENTWICKLUNG PROF. DR. RYSCHKA, Mainz

Zeit und Ort:

26. Januar 2009, 10-16:00 Uhr
Technische Universität Kaiserslautern

Zielgruppe:

Führungskräfte mit Führungserfahrung, die Zahl der Teilnehmer ist auf 14 begrenzt

Konflikte gehören zum Alltag in Organisationen. Als Konflikt bezeichnen wir dabei eine von den Betroffenen subjektiv empfundene Spannungssituation, die entsteht, wenn zwei oder mehr Parteien tatsächlich oder scheinbar unvereinbare Ansichten oder Bedürfnisse haben oder gegensätzliche Ziele zu verwirklichen versuchen. Als Führungskraft stehen Sie vor der Herausforderung, diese Situationen so zu gestalten, dass mit den Beteiligten tragfähige Lösungen gefunden werden.

Voraussetzung dafür sind eine Sensibilität für Konfliktsituationen, ein Methodenrepertoire zur Analyse des Konflikts sowie Handlungsstrategien, um die Arbeitsfähigkeit wieder herzustellen.

Im Seminar werden Konfliktarten und -eskalationsmodelle sowie Handlungsstrategien vorgestellt, um Grundlagen für ein kooperatives Klima zu schaffen, Konflikteskalationen frühzeitig zu begegnen und partnerschaftliche Konfliktlösungstechniken einzusetzen. Neben Impulsvorträgen werden dazu Fallbeispiele analysiert und im Rollenspiel konkrete Konfliktsituationen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bearbeitet.

04 Einführung von Mitarbeitergesprächen

10. Februar 2009

Justus-Liebig-Universität Gießen

Das Mitarbeiterjahresgespräch ist ein zentrales Führungsinstrument. Dabei tauschen sich Mitarbeiter/-in und Führungskraft aus hinsichtlich Arbeitsaufgaben, Mitarbeiterentwicklung und Zusammenarbeit. Es werden Erfahrungen des vergangenen Zeitraums reflektiert und Vereinbarungen für die Zukunft getroffen. Erfolgreich geführte Mitarbeiterjahresgespräche stärken die Vertrauensbasis zwischen Mitarbeiter und Vorgesetzten, entwickeln Lösungen für gemeinsame Probleme und stärken die Eigenverantwortung des Mitarbeiters für die eigene Entwicklung. Auf das Führen dieser Gespräche müssen insbesondere Vorgesetzte vorbereitet werden. Im Rahmen des TV-L sind zudem regelmäßige Qualifizierungsgespräche vorgesehen, die ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung des Mitarbeiters richten und in denen der Personalentwicklungsbedarf besprochen sowie konkrete Maßnahmen vereinbart werden.

Der Aufbau von Mitarbeitergesprächen und entsprechende Leitfäden sind vielfach publiziert. Doch wie führt man an einer Universität das Instrument Mitarbeitergespräch flächendeckend ein? Wie trägt man das Instrument in die Fachbereiche? Welche Herausforderungen gilt es zu beachten und wie kann diesen begegnet werden?

In der Veranstaltung werden Einführungskonzepte von Mitarbeiterjahresgesprächen an Universitäten und von Qualifizierungsgesprächen in einer Stadtverwaltung vorgestellt. Daneben bleibt Zeit für Erfahrungsaustausch und Diskussion.

Referent/-innen und Inhalte:

Dr. Christina Reinhardt, Leiterin der Stabsstelle Interne Fortbildung und Beratung, Ruhr Universität-Bochum

„Wir reden doch sowieso jeden Tag miteinander...“- Schwierigkeiten und Erfolgsfaktoren bei der Einführung von MAGs

Dr. Monika Herr, Personalentwicklung, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt

Einführung von Mitarbeitergesprächen an der Universität Frankfurt

Malte Dahlhoff, Personalwirt und Sachgebietsleiter Qualifizierung, Stadt Hamm

Personalentwicklung als Führungsaufgabe – Möglichkeiten des Qualifizierungsgesprächs nach § 5 TVL/TVöD

Zeit und Ort:

10. Februar 2009, 10-16:00 Uhr
Justus-Liebig-Universität Gießen

Zielgruppe:

Personaler, Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte, Dekaninnen und Dekane

05 Einführung neuberufener Hochschullehrer/-innen an der Universität

03. März 2009

Technische Universität Darmstadt

Referent/-innen und Inhalte:

Karsten Wilke, Leiter Dezernat Personal- und Wirtschaftsangelegenheiten, TU Darmstadt

Einführungsveranstaltung für neuberufene Professor/-innen

Dr. Martin Mehrtens, Dezernent für Organisation, Personalentwicklung, EDV und zentrale Dienste, Universität Bremen

Begleitung und Förderung neu berufener Professorinnen und Professoren in der Universität Bremen

Elke Karrenberg, Leiterin Personalservice und -entwicklung, Abteilung Personal, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Einführung neuberufener Hochschullehrer/-innen an der Universität Mainz

Dr. Christina Reinhardt, Leiterin der Stabsstelle Interne Fortbildung und Beratung, Ruhr Universität-Bochum

Herzlich Willkommen – Einführung neuberufener Professor/-innen

Zeit und Ort:

03. März 2009, 10-16:00 Uhr, Technische Universität Darmstadt

Zielgruppe:

Personaler, Dekaninnen und Dekane

Neuberufene Professorinnen und Professoren brauchen schnell verfügbare Informationen über Ansprechpartner/-innen, Unterstützungsangebote sowie einen Einblick in die Kultur der Universität.

Einführungsveranstaltungen für Neuberufene können entscheidend das Bild prägen, das Wissenschaftler sich vom wissenschaftsstützenden Bereich der Universität machen und so den Grundstein für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit legen. Die Identifikation mit der Universität als Ganzes kann unterstützt und in gemeinsamen Veranstaltungen die interdisziplinäre Zusammenarbeit gefördert werden. Sind diese Einführungsveranstaltungen ein verbindliches Angebot, können in ihnen Ansprechpartner aber auch Kultur, Werte und verbindliche Standards (wie z.B. Führungs- und Personalentwicklungsinstrumente, Forschungsförderung, Unterstützung bei Eventorganisationen etc.) vorgestellt werden.

In der Veranstaltung werden unterschiedliche Modelle zur Einführung Neuberufener vorgestellt. Dies geht von einer Einführungsveranstaltung über individuell orientierte Coaching-Programme bis zu umfangreichen Schulungsveranstaltungen für Neuberufene. Neben der Vorstellung der Modelle wird Raum sein, die erfolgsrelevanten Merkmale dieser Maßnahmen zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen.



06 Arbeitsschutzmanagement an Universitäten

17. März 2009
Universität Trier

Der langfristige Erfolg einer Organisation und der Schutz des Einzelnen ist in starkem Maße abhängig von einem wirksamen Sicherheitsprogramm. Maßnahmen des Arbeitsschutzes sind in Organisationen dennoch nicht immer leicht umzusetzen. Gesundheitsschädliches und sicherheitsgefährdendes Verhalten ist an der Tagessordnung, (Beinahe)Unfälle passieren,

- ... obwohl Arbeitsprozesse sicherheitsorientiert aufgesetzt sind.
- ... obwohl unfallvermeidende Strukturen geschaffen wurden.
- ... obwohl alle notwendigen Schutzmaßnahmen getroffen wurden.
- ... obwohl die richtigen Regeln vorhanden sind.
- ... obwohl alle über das nötige Wissen verfügen.

80-90% der Arbeitsunfälle passieren aufgrund nicht sicherheitsgerechten Verhaltens. Neben einem wirksamen Sicherheitsprogramm spielt demzufolge ein Bewusstsein bei Führungskräften und Mitarbeitern eine erhebliche Rolle.

Vorge stellt wird im Seminar ein Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem, entwickelt von den Hochschulen in NRW gemeinsam mit der Landesunfallkasse. Mit Hilfe des Systems lassen sich Verantwortlichkeiten und Aufgaben im Arbeitsschutz für jede Position abbilden. Im zweiten Teil steht die Förderung sicherheitsgerechten Verhaltens im Vordergrund am Beispiel der Umsetzung von Gefährdungsanalysen.

Referenten und Inhalte:

Dr. Hans-Joachim Grumbach, Landesunfallkasse Nordrhein-Westfalen
Arbeitssicherheit fördern zwischen Verpflichtung und Anreiz - Vorstellung eines hochschulspezifischen Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Dr. Andreas Stascheck, Leiter Dezernat Nachhaltiger Betrieb, TU Darmstadt
& *Prof. Dr. Jurij Ryschka*, ORGANISATIONSTWICKLUNG PROF. DR. RYSCHKA

Warum verhalten sich Mitarbeiter trotz besseren Wissens nicht (immer) sicherheitsgerecht? Schaffen einer Sicherheitskultur!

Zeit und Ort:

17. März 2009, 10-16:00 Uhr
Universität Trier

Zielgruppe:

Verantwortliche im Arbeitsschutz, Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte, Dekaninnen und Dekane, Leiter technischer Betriebseinheiten und Labore

07 Umgang mit Reklamationen

09. April 2009

Universität des Saarlandes

Referent/-innen und Inhalte:

Margarete Szpilok, Dipl.-Psych., München

Umgang mit Reklamationen aus organisationspsychologischer Sicht

N.N. – (angefragt sind Verantwortliche für Reklamationsmanagement in Dienstleistungsunternehmen) Best Practice Beispiel zum Umgang mit Reklamationen in der Industrie

Gerhard Korz, Leiter Referat Personalabteilung, Rechtsangelegenheiten, Amt für Ausbildungsförderung, Universitätsarchiv, Universität des Saarlandes & *Margarete Szpilok*, Dipl.-Psych., München

Implementierung eines Reklamationsmanagement an der Universität des Saarlandes

Zeit und Ort:

09. April 2009, 10-16:00 Uhr

Universität des Saarlandes

Zielgruppe:

Personaler, Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte, Dekaninnen und Dekane

Zur Zufriedenheit des Kunden gelöste Beschwerden und Reklamationen haben eine stark emotionale Wirkung und beeinflussen das Verbundenheitsgefühl mit der betreffenden Organisation nachhaltig. Ein professionell aufgebautes Reklamationsmanagement hat noch eine andere Funktion: die Organisation erhält durch Reklamationen von Kunden Hinweise zur Optimierung von Prozessen, Produkten oder Abläufen.

In der Veranstaltung werden Grundlagen zum Umgang mit Reklamationen vorgestellt. Im Anschluss veranschaulichen zwei Praxisbeispiele, wie ein Reklamationsmanagement in einem Universitätsbereich und einem Unternehmen aufgebaut werden kann. Herausforderungen, Erfahrungen und Erfolgsfaktoren werden dabei vorgestellt.

08 Wissensmanagement

21. April 2009

Philipps-Universität Marburg

Universitäten sind Expertenorganisationen, die noch stärker als andere Organisationsformen vom Wissen leben, das in ihnen generiert wird. Dieses Fachwissen aber auch Wissen über Prozesse, Spezialfälle, Best Practices ist meist mit konkreten Personen verknüpft und nur selten personenunabhängig gespeichert. Verlassen diese Mitarbeiter/-innen die Organisation, ist deren Wissen auch für die Universität häufig nicht mehr verfügbar.

Wissensmanagement umfasst Instrumente, um relevantes Wissen zu identifizieren, Lücken zu schließen, Wissen zu bewahren und weiterzuentwickeln, zu verteilen und anzuwenden. Die Instrumente können dabei technisch orientiert sein (Abilden von Prozessen und zur Verfügung stellen von Dokumenten mit Hilfe einer Software) oder das Teilen und gemeinsame Entwicklung von Wissen in den Fokus stellen.

In der Veranstaltung werden Grundlagen des Wissensmanagements vorgestellt sowie Konzepte zur Speicherung und Entwicklung von Wissen diskutiert. Dazu wird ein Beispiel aus einer Universitätsverwaltung sowie ein Beispiel eines Finanzdienstleisters vorgestellt.

Referent/-innen und Inhalte:

Prof. Dr. Jurij Ryschka & Christina Demmerle, ORGANISATIONSENTWICKLUNG PROF. DR. RYSCHKA

Chancen, Herausforderungen und Instrumente des Wissensmanagements

Petra Frevert, Büro des Kanzlers, Organisationsentwicklung, Universität Bielefeld

Wissensmanagement als Baustein für eine moderne Hochschulverwaltung: Erfahrungen und Perspektiven an der Universität Bielefeld

Dr. Heiko Raue, Professional Development Manager, Deutsche Bank AG, Prof. Dr. Jurij Ryschka & Christina Demmerle, ORGANISATIONSENTWICKLUNG PROF. DR. RYSCHKA

Einführung von Communities of Practice zur Entwicklung, Verteilung und Bewahrung von Wissen

Zeit und Ort:

21. April 2009, 10-16:00 Uhr, Philipps-Universität Marburg

Zielgruppe:

Personaler, Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte, Dekaninnen und Dekane

Organisatorisches

Organisation

Ansprechpartner für Sie!

Online Informationen unter www.iuw-online.de

Die Geschäftsstelle der IUW ist an der Universität Mainz angesiedelt. Wenn Sie Fragen zur IUW allgemein oder zu Ihrer Anmeldung haben, wenden Sie sich bitte an:

Elke Karrenberg

Johannes Gutenberg-Universität Mainz
PA 3 Personalservice und -entwicklung
55099 Mainz
Fon 0 61 31. 39 – 2 54 34
Fax 0 61 31. 39 – 22 4 11
E-Mail: iuw@verwaltung.uni-mainz.de

Die inhaltliche Koordination der Veranstaltungen übernimmt die Projektstelle der IUW. Fragen zu Programm und Inhalten richten Sie bitte an:

Christina Demmerle

Organisationsentwicklung Prof. Ryschka
Rathausstr. 7
55128 Mainz
Fon 0 61 31. 720 7 650
Fax 0 61 31. 720 7 655
E-Mail: demmerle@ryschka.de
www.ryschka.de

Anmeldungen:

Richten Sie Ihre Anmeldungen bitte per Post oder Fax an die Adresse der Geschäftsstelle (s.o.). Die Anmeldungen werden pro Hochschule in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Anmeldeschluss ist 3 Wochen vor der Veranstaltung. Sie erhalten spätestens 14 Tage vor der Veranstaltung weitere Informationen und eine Wegbeschreibung.

Seminare:

Die Veranstaltungen beginnen um 10:00 und enden um 16:00 Uhr. Die maximale Teilnehmerzahl liegt bei Seminaren bei 28, bei Trainings bei 12 Teilnehmer/-innen. Inhalt, Ablauf und Referent/-innen können von der IUW im Rahmen des ausgeschriebenen Themas geändert werden. In Ausnahmefällen (zu wenige Anmeldungen, Erkrankung der Referenten) kann die Veranstaltung von der Geschäftsstelle der IUW abgesagt werden.

Kostenbeitrag:

Der Besuch der Veranstaltungen ist für Mitarbeiter/-innen der in der IUW zusammengeschlossenen Hochschulen kostenlos. Zwecks Freistellung, Fahrtkosten, Übernachtungskosten etc. beachten Sie bitte Ihre hausinternen Regelungen.

Mitarbeiter/-innen von Nicht-IUW-Hochschulen können gegen Kostenerstattung an Veranstaltungen der IUW teilnehmen, vorausgesetzt es sind noch Plätze frei. Bitte wenden Sie sich an die Geschäftsstelle.

Organisation

Ihr/-e Ansprechpartner/-in an Ihrer Hochschule

Wenn Sie Fragen zu Anmeldemodalitäten Ihrer Hochschule, Reisekostenabrechnungen etc. haben, können Sie sich direkt an den Ansprechpartner oder die Ansprechpartnerin an Ihrer Hochschule wenden.

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Elke Karrenberg
Tel.: 06131. 392 54 33

Technische Universität Kaiserslautern

Ines Klein
Tel.: 0631. 205 43 88

Universität Koblenz-Landau

Susanne Rehardt
Tel.: 06131. 374 60 24

Universität Trier

Petra Engelbracht
Tel.: 0651. 201 42 35

Technische Universität Darmstadt

Beate Kriegler
Tel.: 06151. 16 20 96

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt

Maria Marchel
Tel.: 069. 798 22 7 55

Justus-Liebig-Universität Gießen

Katrin Zutz
Tel.: 0641. 991 23 40

Philipps-Universität Marburg

Elke Sippel
Tel.: 06421. 282 61 22

Universität des Saarlandes

Gerhard Korz
Tel.: 0681. 302 26 00

Anmeldeformular (Bitte Ankreuzen)

- Personalgewinnung – ein Erfahrungsaustausch**
20. November 2008
- Kollegiale Beratung**
13. Januar 2009
- Führungskompetenz Konfliktmanagement**
26. Januar 2009
- Einführung von Mitarbeitergesprächen**
10. Februar 2009
- Einführung neuberufener Hochschullehrer/-innen an der Universität**
03. März 2009
- Arbeitsschutzmanagement an Universitäten**
17. März 2009
- Umgang mit Reklamationen**
09. April 2009
- Wissensmanagement**
21. April 2009

Name, Vorname	<input type="text"/>
Universität	<input type="text"/>
Abteilung	<input type="text"/>
Funktion	<input type="text"/>
Anschrift	<input type="text"/>
Telefon	<input type="text"/>
Fax	<input type="text"/>
E-Mailadresse	<input type="text"/>

Senden Sie Ihre Anmeldung bitte per Post oder Fax an:

Elke Karrenberg
Geschäftsstelle Interuniversitäre Weiterbildung
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Forum universitatis 3
55099 Mainz
Fax: 0 61 31. 39 – 22 41 1

Anmeldebestätigungen, Anfahrtsbeschreibungen und weitere Informationen zu den Veranstaltungen erhalten Sie nach Eingang der Anmeldung.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an:

Gunda Steinfeldt
Tel.: 0 61 31. 39 – 2 54 34
Email: iuw@verwaltung.uni-mainz.de

Weitere Informationen unter:

www.iuw-online.de

www.iuw-online.de

Universität Mainz

TU Kaiserslautern

Universität Koblenz-Landau

Universität Trier

TU Darmstadt

Universität Frankfurt/Main

Universität Gießen

Universität Marburg

Universität des Saarlandes